

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 28. März 2006

**Kleine Anfrage Esther Bänziger:
Kosten und Betriebskonzept für die Schul-Computer (Nr. 37 / 2005)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitung

Am 1. September 1999 verabschiedete der Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen ein Konzept zur Einführung der Informatik an den Schaffhauser Schulen. Dieses sah vor, bis zu Beginn des Schuljahres 2001 / 2002 die Orientierungsschulen mit den benötigten Informatikmitteln zur Umsetzung des kantonalen Konzeptes auszurüsten.

Bis zu Beginn des Schuljahres 2004 / 2005 sollten analog dazu auch die Primarschulen ausgerüstet werden.

Die Kleine Anfrage von Esther Bänziger bezieht sich auf die Kosten und das Betriebskonzept der Primarschul-Computer, auf die Ausrüstung der Orientierungsschulen wird in der Beantwortung nur eingegangen, wo Zusammenhänge bestehen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Welche Firmen haben für diese Investition offeriert?*

Für die Installation der notwendigen Verkabelungen der Primarschulen haben 12 Firmen offeriert, den Zuschlag hat die Firma Wenger und Wirz erhalten. Insgesamt 17 Offerten gingen für die Computer- und Softwarelieferungen ein; den Zu-

schlag hat die Firma MTF Schaffhausen AG erhalten. Submissionsverfahren sind nicht öffentliche Verfahren, weshalb hier die Namen der Mitbewerber nicht erwähnt werden. Die detaillierten Unterlagen können jedoch von der GPK auf Wunsch eingesehen werden.

2. Welche Differenzen in den Angebotspreisen gab es?

Die Vergabe der Aufträge für diese Investition musste zweigeteilt werden: Im Jahr 2003 wurden vorbereitend in allen Primarschulhäusern die infrastrukturellen Voraussetzungen für den späteren Computereinsatz geschaffen. Darunter sind vor allem die notwendigen Verkabelungen zu verstehen. Die dazu notwendigen Vorabklärungen wurden vom Hochbauamt direkt an die spezialisierte Firma Amstein + Waltert vergeben.

Aufgrund der durch Amstein + Waltert erstellten Ausschreibungsunterlagen wurden die Installationsarbeiten öffentlich ausgeschrieben; 12 Firmen haben offeriert; den Zuschlag erhielt die Firma Wenger + Wirz AG. Die Kosten für diese Installationen beliefen sich auf rund Fr. 200'000.--. Von den in die Investitionsrechnung eingesetzten Fr. 800'000.-- verblieb nach Abzug aller weiteren für die Primarschule im Jahr 2004 getätigten Informatik-Investitionen ein Restkredit von Fr. 550'000.--, der auf das Folgejahr übertragen wurde.

Die eigentliche Computerbeschaffung erfolgte im Jahr 2004. Die Komplexität dieser Beschaffung liess es ratsam erscheinen, den Auftrag für die Submission an die KSD zu vergeben. Diese hat in einem ersten Schritt, zusammen mit Vertretern des Schulreferates, für jedes Schulhaus den genauen Bedarf ermittelt. In der Regel sollte jedes Klassenzimmer mit drei internetfähigen, vernetzten Computern mit der notwendigen Software ausgerüstet werden.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen erstellte die KSD umfangreiche Ausschreibungsunterlagen, welche auch detailliert Auskunft über die Gewichtung der geforderten Kriterien gaben. Die Ausschreibung erfolgte am 20. Januar 2002. Es gingen 17 Offerten ein, die den in den Submissionsunterlagen geforderten Kriterien entsprachen. Die Kosten für die rund 300 Schulcomputer inkl. Software und schulgerechter Installation mit diversen Absicherungsmassnahmen bewegten sich zwischen Fr. 647'671.85 bis Fr. 913'016.--. Bei der Gewichtung der Offerten wurden folgende - im Voraus bekannt gegebene - Kriterien berücksichtigt:

- Eignung
- Preis
- Qualität
- Umweltschutz

Insgesamt konnten maximal 1'000 Punkte erzielt werden. Die Firma MTF AG erzielte bei einem Gesamtpreis von Fr. 701'188.-- 914 Punkte und erhielt damit den Zuschlag vor der nächstofferierenden Firma, welche zu einem Gesamtbetrag von Fr. 647'671.85 offerierte und 885 Punkte erzielte.

3. Warum wurde der budgetierte Betrag um beinahe einen Viertel überschritten?

Diese Aussage ist falsch. Der Betrag für die gesamte Einrichtung der Infrastruktur, wie unter den Fragen 1 und 2 beschrieben, wurde sogar unterschritten. An-

gesichts der hohen zu erwartenden Gesamtkosten nahm der Stadtrat in die Investitionsrechnung 2003 Fr. 800'000.-- (Budgetposition 210.506.006), in diejenige für das Jahr 2004 Fr. 600'000.-- (Budgetposition 210.506.006) auf.

Die Gesamtausgaben beliefen sich

für das Jahr 2003 auf	Fr.	247'748.45	
für das Jahr 2004 auf	Fr.	744'675.35	womit
Gesamtkosten von	Fr.	992'423.80	entstanden.

Damit blieben die Investitionen um	Fr.	407'576.20
unter dem budgetierten Betrag von total	Fr.	1'400'000.00.

Im zweiten Teil ihrer Kleinen Anfrage erkundigt sich Esther Bänziger nach den Kosten für die Entschädigung der Informatik-Verantwortlichen (IV).

4. *Wie viele Lektionen fallen pro Jahr an und welche Lohnsumme wurde im Schuljahr 2004 / 2005 für die Entlastung der IV bezahlt?*

Die Auslagen für die IV der Primarschulen beliefen sich im Schuljahr 2004 / 2005 auf Fr. 90'684.-- (27 Lektionen), für die Orientierungsschulen auf Fr. 76'123.-- (19,5 Lektionen). Pro 12 zu betreuende PC's wird eine Lektion Entlastung gewährt, gestützt auf eine Empfehlung des Kantons.

5. *Welche Summe wurde 2004 bzw. 2005 für Arbeitsstunden an die Firma MTF ausbezahlt?*

Der Aufwand für die geleisteten Arbeitsstunden der Firma MTF belief sich in den Jahren 2004 und 2005 auf die folgenden Beträge:

	Primarschulen	Orientierungsschulen
2004	Fr. 305.00	Fr. 12'001.50
2005	Fr. 9'797.35	Fr. 10'694.00

Kommentar:

Der markante Unterschied bei den Aufwändungen für die Primarschulen zwischen den Jahren 2004 und 2005 erklärt sich dadurch, dass der Support durch die Firma MTF nach der Erstinstallation im Sommer 2004 für die Dauer von einem Jahr noch kostenlos war und nur nachträglich noch aufgetretene Ergänzungen finanziert werden mussten.

6. *Welche Gesamtkosten sind 2004 angefallen und mit welchen Kosten wird somit für den Unterhalt und den Betrieb der Computer im Jahr 2005 gerechnet?*

Die Gesamtkosten für die Schulinformatik beliefen sich (ohne die unter Frage 4 erwähnten Kosten für die Entlastungslektionen der IV) in den Jahren 2004 und 2005 auf die folgenden Beträge; die Anschaffungskosten für die Primarschulen

sind darin nicht enthalten. Es handelt sich bei den folgenden Angaben um die Betriebskosten, welche in den Konten 2100.310.400, 2120.310.400 (Lehrmittel, Materialien), 2100.311.000, 2120.311.000 (Anschaffung Informatik und bewegliches Inventar) sowie 2100.315.000 und 2120.315.000 (Miete Wartung Informatik) spezifisch für die Schulinformatik verbucht worden sind.

	Primarschulen	Orientierungsschulen
2004	Fr. 4'076.20	Fr. 27'418.10
2005	Fr. 40'104.05	Fr. 56'703.40

Kommentar:

Die relativ grossen Unterschiede zwischen den Jahren 2004 und 2005 liegen darin begründet, dass die Erstausrüstung an den Primarschulen im Jahr 2004 erfolgte. An den Orientierungsschulen lief die dreijährige Garantie für die Geräte Mitte 2005 aus, was mit erheblichen Ersatzkosten verbunden war. Ausserdem mussten in den Schulhäusern Gega und Gräfler gestohlene Geräte ersetzt werden. Überdies schlagen die alljährlichen Lizenzierungskosten für die Software bei den Primarschulen erstmals ab 2005, bei den Orientierungsschulen bereits seit 2003 zu Buche.

7. Welchen Ausbildungsstand haben die IV an den Schaffhauser Schulen?

Die Informatikverantwortlichen an den städtischen Schulen haben den Auftrag, den sogenannten First-level-Support zu leisten. Das heisst, sie müssen in der Lage sein, die Grundkonfiguration der Schulhauscomputer wieder herzustellen, neue Programme zu installieren, neue Schülerprofile zu eröffnen und die regelmässige Datensicherung zu gewährleisten. Ausserdem sind die IV Ansprechpartner für pädagogische / didaktische Fragen des Computereinsatzes an den Schulen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bietet der Kanton - konkret die Fachstelle Kitu (Kommunikations- und Informationstechnologien im Unterricht) des Erziehungsdepartementes - regelmässig Kurse für die Informatikverantwortlichen an. Der Besuch eines Einführungskurses ist für alle IV Pflicht. Weitere, spezialisierte Kurse (z. B. Netzwerkkurse) sind freiwillig, werden jedoch gut besucht. Für die städtischen Informatikverantwortlichen wird ein- bis zweimal pro Jahr eine Weiterbildung organisiert, die spezifisch auf die an den städtischen Schulen installierte Infrastruktur ausgerichtet ist.

8. Wurde im Rahmen der Informatikbeschaffung auch die Anstellung eines Mediamatiklers für die Schaffhauser Schulen geprüft?

Diese Frage wurde geprüft - allerdings wurde nicht die Anstellung eines Mediamatiklers, sondern eines Informatikers in Erwägung gezogen, um das technische Spektrum der Schulinformatik ausreichend abzudecken. Dazu muss bemerkt werden, dass bei den rund 500 installierten Geräten an den Primar- und Orientierungsschulen der notwendige Support bestenfalls mit zwei Informatikern abgedeckt werden könnte. Eine solche Lösung hätte den Nachteil, dass der wichtige pädagogisch / didaktische Aspekt damit nicht berücksichtigt wäre und zudem die Informatiker nicht vor Ort - in den einzelnen Schulhäusern - als direkte Ansprechpartner der Lehrenden verfügbar wären.

9. *Wie stellt die Stadt die lückenlose Versorgung der Schulhäuser mit einem IV sicher?*

Bis anhin hatte die Stadt Schaffhausen keinerlei Problem, engagierte Lehrpersonen zu finden, die sich als Informatikverantwortliche zur Verfügung stellten und die die Bereitschaft hatten, sich entsprechend weiterzubilden.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber